

bvdm-Tarif-Info

7. November 2018 | bvdm | Ihre Arbeitgeber

ZUSAMMEN

ZUKUNFT

GESTALTEN

Für unsere Druckindustrie

Am 30. Oktober 2018 haben die Arbeitgeber der Gewerkschaft ver.di Lohnerhöhungen für die Zeit bis Ende Februar 2021 angeboten. Auch zur Modernisierung des Manteltarifvertrages haben sie Vorschläge gemacht. Denn das Tarifwerk ist so hoffnungslos veraltet, dass es in den Betrieben kaum noch gilt.

Das hat ver.di abgelehnt:

- Lohn**
- ✓ 200 € im November 2018
 - ✓ 2,4 % Lohnerhöhung zum 1. April 2019
 - ✓ 1,4 % Lohnerhöhung zum 1. April 2020
 - ✓ 200 € im Februar 2021

- Mantel**
- ✓ Der Manteltarifvertrag wird für **bestehende Arbeitsverhältnisse** wieder in Kraft gesetzt.
 - ✓ Große Teile des bisherigen MTV gelten **auch für Neueinstellungen**.
 - ✓ Eine Neufassung des MTV für neue Arbeitsverhältnisse.
 - ✓ Regelungen zur **Beschäftigungssicherung** und zum **altersgerechten Arbeiten**.



ver.di hat die Lohnerhöhung abgelehnt, obwohl

- sie über die erwartete Preisentwicklung hinausgeht,
- sie das Lohnniveau der Branche sichert,
- sie die Attraktivität der Arbeitsplätze unserer Branche steigern würde.

Dabei hatte ver.di die eigene Forderung vorher schon fast halbiert. So weit lagen die Vorstellungen daher nicht mehr auseinander.

ver.di hat die Einigung zum Manteltarifvertrag verweigert, obwohl

- sich für bestehende Arbeitsverhältnisse nichts ändern würde,
- weite Teile des bisherigen Vertrages auch für Neueinstellungen gelten würden – von 30 Urlaubstagen bis hin zu Zuschlagsregelungen für Nacht-, Feiertags- und Samstagsarbeit.

Dabei weiß auch ver.di, dass viele Regeln an den Arbeitsprozessen in den Betrieben vorbeigehen und oft gar nicht mehr unverändert gelten.

Wir wollen weiter für einen modernen Mantel verhandeln

Für Neueinstellungen soll ein fairer Kompromiss zwischen aktuellen Regeln und neuen Möglichkeiten geschaffen werden. Gut – und im Sinne der Beschäftigten – wäre es außerdem, wenn die Betriebe eigene, passgenaue Lösungen für ihre älteren Arbeitnehmer und Schichtarbeiter vereinbaren könnten. Wir bleiben verhandlungsbereit.

Streiks, die Ihrem Betrieb schaden, sind der falsche Weg.